

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 18 (1892)  
**Heft:** 40  
  
**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ich bin der düstler Schreier  
Und lese in meinem Blatt,  
Daß die Annahm' der Tessiner Verfassung  
Seine bedeutenden Haken hat.

Es donnern die Männer der Kirche  
Besonders dagegen los  
Und behaupten, die Annahme wäre  
Ein Fehler ganz riesengroß.

Das Volk — ich glaube das selber —  
Es wäre viel besser dran,  
Es schafft', statt der neuen Verfassung,  
Sich neue Fassung jezt an.



## Auf der Gewerbe-Ausstellung in Basel.

A.: „Wie? Sie haben Ihre Frau auf diese Ausstellung geführt?  
Wenn sie alle diese Kleider nach neuestem Pariser Schnitt sieht, fürchten  
Sie nicht, daß sie von Ihnen ähnliche als Weihnachtsgeschenk verlangt?“

B.: „O, bis dahin hat sie's vergessen. Aber jezt wenigstens erreiche  
ich dadurch, daß sie in den Straßen nicht vor jedem Toiletten-Schauensfenster  
stehen bleibt und hoffentlich sagt: „Ach, das habe ich in der Ausstellung  
schöner gesehen,“ und wird vorübergehen.“

Dame: „Wenn ich doch ein Modell von diesem Schnitt des Kleides  
haben könnte.“

Verkäuferin: „Gleich kommt eine Dame, die das besorgen und  
Ihnen aufzeichnen wird. Sie ging nur ihren Zirkel, ihren Sextanten und  
ihr Lehrbuch über sphärische Kosmetrie holen.“

A.: „In diesen Räumen herrscht eine arge Stickluft.“

B.: Ja, das kommt von den vielen Stickereien.“

## Gut gemeint.

Wie verlautet, soll der Gemeinde Altstätten, St. Gallen, eine  
amerikanische Erbschaft von 5 Millionen zufallen. Davon hat der Erblasser  
20,000 Franken für Errichtung einer Universität in St. Gallen bestimmt.

Ganze 20,000! Jedenfalls soll das nur eine Universität für Anfänger  
im Alter von 6–10 Jahren werden.

## In der Zukunft.

Rath: „Es thut mir leid, ich kann Ihnen die Anstellung nicht geben,  
Ihre Zeugnisse sind nicht in Ordnung.“

Supplikant: „Aber ich habe sie doch alle zusammen. Hier ist das  
Blattern-, hier das Cholera-Zimpf-Zeugniß, hier die Zeugnisse über Impfung  
gegen Typhus, Scharlach, Malaria —“

Rath: „Ganz schön, nur das Schnupfen-Zimpfungs-Zeugniß fehlt.“



Chueri: „'s göng efenig Alles z'hinder-  
für z'büri, sait me zentrummä, Rägel, hän-  
dres au g'hört.“

Rägel: „Ebe ja, die eidgenössisch  
Post chömi emmel nid an rechta Platz und  
denn seig si z'kli und z'hiür und z'versteckt  
und z'nütig, z'eifach. Aber jußt fehlerä nid.“

Chueri: „Z'Bern sägeb's emmel und  
die chönnet's wüssä, mir z'büri nid. Aber  
s'hät au wieder sis Guet. Mr lehrt Deppis!“

Rägel: „Ja, natürli, warum nid gar;  
gwüss kenn Birrüstli.“

Chueri: „Woll emmel i dr Engi wel-  
lids jät ihä neue Chillaäthurn bim Chnopf durab asängä baue, 's göng  
ringer und sei ebä ehner eidsgenössisch.“

Rägel: „O Chueri, Chueri, Eu macht de Suuser au nimmä z'hinder-  
für, Ihr sind's scho.“

## In der Nacht.

Mädi: „Gans, gang lue doch, was sich's für Wetter?“

Hans (öffnet ganz schlaftrumm statt des Fensters die Glasthür des  
Speisekabinetts und ruft): „Boß Lütsli, 's Wetter ist nit luber, es schmökt  
nach fulem Chäs und süßfädelige Hamme.“

## Ein fataler Calambourg.

A.: „Gottgriezi, Heri! Was häsch du für ne gischwullne Baggä,  
was häts gä?“

B.: „Das verdammt Französisch ist schuld dra; sit i us der wälschä  
Schwyz zrugä bi, meini, es müsch au beheim es französisch parliert si. Güt  
am Morgä hani mim Pangsionatskamerad, wo au z'Bibis gfi ist, der Karli,  
ufem Trottoir gieh und rüefem zue: Charles, attends!! Im glücke Momänt  
chunt ä Dokter ums Egg umä, meint, es gälti ihm, git mer e verfluemeti  
Dhrigä und seit, da häst der Charlatan!“

## Macht der Gewohnheit.

Chef: „Haben Sie Kinder?“

Geschäftsreisender: „Neun Stück. Darf ich Ihnen einige Muster  
vorlegen?“

Spiele nie Klavier zum Scherz,  
Andern Leuten macht es Schmerz.

## Neue Noblesse.

Hans: „Wer spielt wohl gegenwärtig bei uns die höchste Rolle?“

Res: „Offenbar die Belöbler.“

## Auflösung des Räthsels in Nr. 38: Angeführt!

Nebst 67 unrichtigen Lösungen sind 24 richtige einge-  
gangen. Das Loos bezeichnete folgende Gewinner:

1. Herrn J. J. Dolder-Wirz, zum goldenen Löwen in Luzern.
2. „ Dr. J. Steiner in Labin.
3. „ J. Nievegert, zum Löwen in Obfelden.
4. „ L. Dietrich, Brauerei Greifen, Basel.
5. „ Rud. Senn in Bern.

## Geographisches Räthsel.

Es liegt weit ab von unsrem Ort,  
Im Land der Vogelspinnen.  
Fünf a in einem einzigen Wort,  
Sonst kein Vokal darinnen.  
's ist Mancher, wenn das Wort er hört,  
Als wär' er halb im Hirn gestört,  
Muß sich im Haare kratzen,  
Von wegen verlornen Bazen.

## Briefkasten der Redaktion.



J. G. B. Laut „Stadtanzeiger“ sind  
für die Theaterkasson in Bern zwei Kolo-  
ratur-Sängerinnen engagiert, ob dieselben  
wohl direkt vom Hamburger-Stadttheater  
kommen und ob sie die Kolera wohl auch  
in Woll singen werden? Sanitätsposten  
aufgepaßt! — G. i. W. Als der Konfurs-  
beamte in L. wegen seines Beharrens beim  
alten Verfahren zur Rechenschaft gezogen  
wurde, antwortete er kurz: „Bei uns kann  
jeder nach seiner Fagion Lump werden.“ —  
S. i. B. Was heißt denn das „sie schimpften  
überall, nur dort war es unheimlich still.“  
War das Eine Mißvergnügen und das  
Andere Schreden? — Spatz. So kein  
Weidinger? Merkwürdig, aber er sieht doch  
auf's Haar einem solchen ähnlich. Gleich-  
wohl schönen Gruß. — Peter. Bei Zei-  
tungen, an welchen die Redaktoren arbeiten  
müssen, combinirt man oft solche Zusammen-  
stellungen; dieselben werden dann von an-  
dern „collegialisch“ mit der Schere heraus-  
geschnitten und weiter servirt. „Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie  
fortzeugend Böses muß gebären.“ Verlesen Sie nun dieses Dichtervort. Gute  
Kur! — J. i. B. Jener Herr leidet an Größenwahn. Vielleicht beruhigt ihn  
eine kalte Douche. Probiren geht über Studiren. — O. P. i. G. Die historische  
Erzählung aus dem südschwarzwäld „Die Salpeterer“ hat F. A. Stoder  
zum Verfasser; sie erchien zuerst im Feuilleton der „Bas. Nachr.“, ward dann als  
Buch in Waldshut verlegt und ist dort bei Zimmermann, sowie auch in allen  
unsern Buchhandlungen erhältlich. Wir empfehlen Ihnen diese höchst interessante  
und vorzüglich geschriebene Studie aufs Angelegentlichste; es ist ein durchsichtiges  
Stück Geschichte, mit fein detaillirten Charakteren und sehr bewegten Episoden. —  
Levi. Ihre große Freude, daß Jerusalem nun endlich eine Bahn hat, theilen  
wir gerne und hoffen Sie werden dieselbe bald zu befahren Gelegenheit haben. —  
H. i. Fr. Erhalten, Dank. — F. T. i. S. Im Tessin geht's gegenwärtig böse  
her. Wir lesen im „Bad. Tagbl.“: „Nachdem die zwei Hauptparteien in der gegen-  
seitigen Bekämpfung lax geworden sind, scheint es den Ultramontanen recht  
langweilig geworden zu sein. Um diese nun zu vertreiben, sind sie  
untereinander in Wuth gerathen und zerfleischen sich zum Ergötzen ihrer politischen



Gegner." — **M. I. O.** Das Wetter macht einen Strich durch das Projekt. Adieu Bengernalp! Im Frühjahr sehen wir uns wieder. — **U. T. I. S.** Von dem "Römer" im "Grünen Heinrich" befielen wir eine Anzahl sehr hübscher und sehr interessanter Handzeichnungen. Der Zufall hat sie uns in die Hände gespielt. — **K. I. Z.** Eben geht uns der Birtli-Kalender für 1893 zu, es ist der alte gelehrte, moralisierende und fröhlichen Herzens erzählende gute Bekannte. Dieses Mal spielt er sich sogar noch interessanter auf als früher und namentlich bringt er Alt- und Neu-Zürich in trefflichen Holzschnitten vor den Blick. Insbesondere mutet er uns auch sonst noch heimlicher an; er treibt diesmal keine Politik. — **H. I. B.** Als der Beschluß der Regierung von Baselstadt betr. Mädchenheim bekannt wurde, sagte ein alter Baslerburger ganz consterniert: "Sich nur guet, daß d'Landchaft nit zue dr Schwyz a'hert, sunst nützt me sich über das Urtheil no mehr schäme." — **Junger Dichter.** Wenn Ihnen Jemand rät, Sie sollen Ihre Gedichte nicht drucken lassen, der Markt sei schon überfüllt und mit Mittelmäßigem überhäuft, und dieser Jemand hat selbst Gedichtbücher in den Schaufenstern der Buchhandlungen liegen, dann schlagen Sie ihm ein Schnippchen und bestellen Sie einen noch weit schöneren Einband als er hat — und Sie sind über. — **Nero.** Selbst herlos, ohne Mitgefühl begleiten Sie mit Ihrem Schwünge des Lebens wechselvolles Spiel. — **Lotus.** Auch wenn man des Wiedersehens

gewiß ist, bewegt doch der Abschied schmerzlich; lächeln Sie also über solche Thränen nicht, sie sind heilig. — **N. N.** Ihre Gedichte sind für uns werthlos. Verfügen Sie darüber. — **K. P.** Das Gegentheil von Kathedrale ist — dralle Rathe. — **H. I. W.** Die Dogmatiker sind die Engerlinge des Christenthums. — **U. G.** Basel hat als Großstadt auch eine Sternlande und eine Schiffswarte.

**Das Preiswürdigste**  
Buxkin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Fr. 7. 35  
Buxkin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Fr. 10. 35  
Moleskins und Manchester, beste Qualität, von Fr. 1. 65 an per Meter,  
Meter- und Stückweise direkt an Jedermann durch das  
Erste Schweizerische Versandgeschäft **Dettinger u. Co., Zürich.**  
P.S. — Muster obiger, sowie sämtlicher Frauen- und Herrenstoffe bereitwillig franco.  
Modelbilder gratis. **Buxkin-Resten zu ganzen Anzügen, Hosen und Ueberzieher billigst.**

**Reithosen, solid und bequem**  
**J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.**



## Tyroler Weine.

Mein grosses Lager von vorzüglichen abgelagerten Tyroler Weinen bringe in empfehlende Erinnerung.

Direkter Verkauf in Wagenladungen oder in Fässern von 300 und 600 Litern ab Bahnhof Zürich.

Von den Aerzten als bester Magenwein anerkannt.

Eugen Maurer,  
7, Römergasse, 7,  
(früher zur Tyrolerhalle).

**ANGLO-AMERICAN**  
unterm Hôtel National Zürich  
T. A. Harrison, Direktor.



Engl. Marchand Tailleurs  
**Complete Ausstattung**

für Herren  
Bonneterie, Ganterie, Cravatten,  
Caoutchouc-Mäntel, Parfümerie,  
Thee, Teppiche, Linoleum etc.  
Spezialität engl. Artikel.

Gratis-Probesendung meiner  
Fabrikate an Herren. Adresse:  
Postfach 376, Bern. 133

## Platten-Garten, Zürich.

Von Montag den 19. September an. Nur auf kurze Zeit!

### Auftreten der Schuli-Truppe.

15 Weiber, 12 Männer, 3 Kinder, aus dem Innern Afrikas,  
dem Forschungsgebiete Emin Paschas.  
Vorführungen der einheimischen Sitten und Gebräuche.  
Täglich Vormittags 11 Uhr, Nachmittags 3, 4, 5 und 6 Uhr.  
1. Platz Fr. 1. —, Militär und Kinder zahlen die  
2. „ 50 Cts., Hälfte. Schulen unter Führung  
des Lehrers werden berücksichtigt.  
Hochachtungsvoll **Fr. Mebes.**

## Anzeige und Empfehlung.

Beehre mich den werthen Herren Collegen, sowie einem  
Tit geehrten Publikum hiemit anzuzeigen, dass ich das

### Hotel Bahnhof

(früher „Bairischer Hof“) vis-à-vis dem Bahnhof käuflich übernommen habe.

Schöne Zimmer mit neu restaurirten Betten von Fr. 1. 50  
an. Table d'hôte à Fr. 2. — Gute, billige Restauration. Offener  
Bierauschank, grosse gedeckte Gartenterrasse, ca. 200 Personen  
fassend. Telephon. Elektrische Beleuchtung. Portier am Bahnhof.  
Um gültigen Zuspruch bittend, zeichne

Achtungsvoll ergebenst

Zürich, im September 1892.

**U. Angst, Propr.,**

früher Museum St. Gallen, Hôtel Central Basel, Manager Tivoli, London,  
Casino Winterthur.

## Hans Schwarz' Adressbuch

für Industrie, Handel und Gewerbe der Schweiz.

Diese neue Auflage enthält nicht nur die industriellen Firmen, sondern alle Gewerbe- und Handelsgeschäfte, und wird dadurch zu einem **allgemeinen Adressbuch**, welches folgende grosse Vortheile andern Adressbüchern gegenüber aufweist: 1. Es ist eine genaue **Branchen-Eintheilung** durchgeführt. 2. Bei den industriellen Etablissements und Engros-Häusern sind die **Spezialitäten** angegeben, die sie fabriziren resp. führen. 3. Ein **Spezialitäten-Register** ermöglicht es, für jeden gesuchten Artikel sofort die richtigen Bezugsquellen zu finden. 4. Enthält das Adressbuch weitere Angaben zur Hervorhebung einer Firma, wie Gründung, Inhaber, ob im **Handelsregister** eingetragen, etc., bei Fabriken: Arbeiterzahl, Art und Grösse der Betriebskraft, Beleuchtung etc., bei Hôtels: Rang, Zimmerzahl, Preise etc. — **Subscriptionspreis Fr. 18** (12 Lieferungen à 1 Fr. 50). **Ausfuhr. Prospekt gratis.** — Nach Erscheinen kostet das geb. Buch Fr. 25. — Es werden auch einzelne Kantone abgegeben. — Inserate billigst.

**Hans Schwarz & Cie., Seidengasse 5, Zürich.**

Tüchtige Agenten an allen Hauptorten gesucht.



Durch den Gebrauch des Ap. J. P. Mosimann'schen Eisenbitters sind schon eine Menge der schwierigsten Fälle von **Magenschwäche, Bleichsucht, Nervenschwäche, Blutarmuth, langsamer Reconvalescenz** u. dgl. total kurirt worden. Wer dieses Mittel bei solchen Uebeln richtig gebraucht (**kurmässig, nach Vorschrift, anhaltend, exakt**), der wird eine exzellente Gesundheitskur machen. — Auch als **Präservativ** gegen Verdauungsstörungen und ein **Heer** dadurch bedingter Uebel ist dieser Bitter unschätzbar. — Pr. Fl. 2. 50. — **Dépôts:** Zürich: Brunner, Apoth. am Limmatquai, auch in den übrigen Apotheken. (H7701Y) [130]

Preisgekrönt  
Paris 1889 Gent 1889  
Brüssel 1891 Wien 1891

**P. F. W. Barella's UNIVERSAL**

## MAGEN-PULVER

beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. **Auskunft unentgeltlich!**  
Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-Dépôt [129]

**P. F. W. Barella,**  
Berlin S.W., Friedrichstrasse 234.  
Mitgl. med. Gesellschaft v. Frankr.  
In Schachteln à Fr. 2. — und Fr. 3.20.  
Bern: Apoth. zu Rebleuten.  
Basel: Adler-Apotheke.  
St. Gallen: Hecht-Apotheke.

Goldene Medaille  
Weltausstellung Paris 1889.  
**CHOCOLAT**



**SUCHARD**  
NEUCHÂTEL (SUISSE).  
13